

**PARTEIEN UND POLITIKER  
KOMMEN UND GEHEN,  
ZURÜCK BLEIBEN MENSCHEN.  
SIE BRAUCHEN UNSERE HILFE!**



**pressecheck**

Roland Keller, Publizist | [www.presse-check.ch](http://www.presse-check.ch)

Kommentar von Roland Keller

Basel, 15. Oktober 2025.

Dass Präsident Trump das Palästina-Problem so schnell wie möglich lösen musste, war aus militärökonomischer Sicht eine Notwendigkeit. Der Grund liegt in Israel: Die Kriegskosten haben die Belastungsgrenze erreicht. Das ist jedoch nur einer der Gründe. Israel hatte im Verhältnis zur Gesamtkriegsdauer vergleichsweise wenige Tote zu beklagen. Schwerer wiegen die zahlreichen Verletzten, die medizinisch versorgt und langfristig betreut werden müssen. Ein Krieg kann auch dadurch entschieden werden, dass man dem Gegner möglichst viele Verwundete zufügt.

Bei einer Bevölkerung von 9,974 Millionen (Stand 2024) sind bereits einige tausend verletzte Soldaten und Zivilisten eine erhebliche Belastung für das Gesundheitssystem und die Gesellschaft insgesamt.

### **Unbezahlbare Kosten**

Kein Kleinstaat kann sich auf Dauer einen Mehrfrontenkrieg – in Gaza, im Libanon, in Syrien, im Iran und im Jemen – leisten. Auch die externe Unterstützung durch die EU, die NATO und insbesondere durch die USA hat irgendwann ein Ende.

Ein Krieg muss, so zynisch es klingt, auch einen ökonomischen Nutzen bringen. Dauerhafte Kriegskosten führen unweigerlich in den Staatsbankrott. Aus dieser Perspektive standen sowohl Trump als auch Netanyahu unter erheblichem Druck. Der Krieg brauchte eine Pause. Die milliardenschwere Hamas hat enorme Verluste erlitten.

Sie versucht nun, weltweit Demonstrationen zu ihren Gunsten zu organisieren und zu finanzieren. Diese Solidaritätskundgebungen sollen das Bild der palästinensischen Opferrolle propagandistisch ausschlachten.

Es fällt der Hamas leicht, Sympathien zu gewinnen, da viele Demonstranten die Hintergründe nicht kennen und kaum wissen, wer diese Aktionen tatsächlich steuert oder finanziert.

### **Hamaskriegsführung**

Es steht außer Frage: Wenn es der israelischen Armee (IDF) in zwei Jahren nicht gelingt, die Hamas entscheidend zu besiegen, muss man der Hamas eine bemerkenswerte Professionalität zugestehen.

Trotz des Verlusts ihrer gesamten Führungsebene ist sie weiterhin in der Lage, unter Druck stehende Jugendliche zu mobilisieren.

Damit verfügt sie über ein großes Reservoir an aufgebrachten, desillusionierten jungen Menschen, auf das sie jederzeit zurückgreifen kann.

Das führt zwangsläufig zu einem dauerhaften, kaum lösbar Konflikt.

**Der Konflikt kann nur beendet werden, wenn beide Seiten bereit sind, einen Frieden zu schließen – ähnlich wie es Deutschland und Frankreich nach 1945 gelang.**

Weitere Gewalt in der Region ist absehbar, und zwar aus einem einfachen Grund: Das arabische und islamische Umfeld um Israel stellt eine überwältigende Mehrheit dar. Schon eine gezielte Provokation aus Syrien, dem Libanon oder dem Jemen könnte eine neue Welle der Gewalt auslösen.

Der Krieg hat bislang nur Verlierer hervorgebracht – aber keinen dringend notwendigen Frieden. Für beide Seiten sind die Zerstörungen und Opfer kein Ruhmesblatt.